Der Gemeindebrief

November, Dezember 2026 und Januar 2027

Evangelische Kirchengemeinde Egelsbach

»Fürchte Dich nicht«



04 Monster-Alarm
07 Jahreslosung 2027
08 Die Dunkelheit ist nicht alles
10 Gedenkveranstaltung 10. November 2026
12 Angst vor Enten
14 "Fürchtet euch nicht" als unser stärkster Kompass
16 Was macht Dir Mut?
19 Informationsveranstaltung - Selbsthilfegruppe
20 Fürchtet euch nicht!
22 Abschied von Gerhard Recktenwald
24 Dankesseite
26 Kinderfreizeit, Kinder-Chorgruppe
27 Regelmäßige Veranstaltungen
28 Weihnachtsausstellung, Adventsandachten
29 Kirchenkino
30 Gottesdienste auf einen Blick
32 In unserer Gemeinde
33 Impressum
34 Kochen a. d. Lameng, Wald- und Wiesen-Workout
36 Frauen ermutigen Frauen, Pulso Latino
37 eFa-Kreativ, Eltern-Kind-Gruppe
38 Frauenhilfe/Frauentreff, Ich lerne Deutsch!
39 Adventssingen, Christliche Meditation
40 Bücherei
41 Orgelrestaurierung
42 Brot für die Welt
43 Adventswerkstatt
44 Rückblick Jugendfreizeit
46 35 Jahre Kerb im Parrehof
48 Rückblick Sommerferienspiele
50 CFEE
52 Jubelkonfirmation
54 Jugendmusikprojekt - JMP
55 Gemeinsam weiter - Gesamtkirchengemeinde
56 Nachbarschaftsraum Langen-Egelsbach
58 Kuno und die Katzen
60 Weihnachts- und Neujahrsgottesdienste



Titelphoto von Daniel Mirlea/ unsplash



„Fürchte Dich nicht“

Ängste gehören zu unserem Leben, doch gerade in der Adventszeit dürfen wir uns daran erinnern: Wir sind nicht allein, Gott ist mit uns und schenkt uns Hoffnung, auch wenn es um uns herum dunkel ist.

Das ist eine besondere Ausgabe des Gemeindebriefes, der letzte alleinige nur für Egelsbach – ab der nächsten Ausgabe im Februar werden wir einen gemeinsamen Gemeindebrief für Langen und Egelsbach haben – äußerlich ändert sich nicht viel, innerlich dafür umso mehr – seid gespannt!

Stephanie Beyer und Monique Theuerkauf






Monster-Alarm

„Soll ich Dein Zimmer nach Monstern absuchen?“

Die Stimme kommt aus dem Lautsprecher und lässt sich über das Smartphone aktivieren. Dann summt und brummt es, bevor die befreienden Worte kommen: „Dein Zimmer ist Monster-frei. Soll ich einen Monster-Alarm einschalten?“

Was ich da eben beschrieben habe, gibt es wirklich. Als Hilfe für Eltern, deren Kinder Angst vor dem Schlafengehen haben. Schließlich weiß man ja nie, von wo Gefahr droht. Mit der Taschenlampe unters Bett leuchten, geht natürlich auch oder ein Schild anbringen, dass Geistern jeder Art der Zutritt verboten ist.

Wie gerne würden wir Erwachsene das manchmal machen! Alles verbannen, was uns belastet und was uns Angst macht. Alle Geister verjagen, die uns die Luft zum Atmen nehmen wollen. Ein Schild aufhängen und alles wird gut. So beim Schreiben kommt mir der Gedanke, ob der Schild einer Rüstung mit dem Schild an der Tür verwandt ist. Abwehren, abhalten. So wie die Schilder „Für Demokratie und Anstand“ der Demokratie den Rücken stärken sollen und uns daran erinnern, dass jede Art von Rassismus Gotteslästerung ist.

Als wir das Motto für diesen Gemeindebrief ausgewählt haben, fiel uns schnell ein „Fürchtet Euch nicht“. Kein Wunder, denn es wird der Weihnachtsbrief. Vorher hatten wir lange darüber geredet, wie wir es schaffen können, die Gemeindebriefe von Langen und Egelsbach unter einen Hut zu bringen. Dicker? Auf gar keinen Fall. Weniger Artikel zu einem Thema und dafür mehr Informationen über Veranstaltungen? Nöö, eigentlich nicht. Die aktuelle Mischung macht unseren Gemeindebrief doch zu dem, was er ist, dass er so positiv wahrgenommen wird.

Als wir dann anfingen, über Inhalte zu diskutieren, zeigte sich wieder einmal, dass der Heilige Geist nicht nur weht, wo er will, wie es in der Bibel heißt, sondern auch uns begleiten will. Denn nachdem wir das Thema ausgewählt hatten, lasen wir die Jahreslosung für 2027: „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!“

„Fürchtet Euch nicht!“ Der Satz, der in der Bibel am häufigsten vorkommt. Vermutlich, weil er am häufigsten gebraucht wird, immer an Menschen gerichtet, deren Lebenssituation nicht so gut läuft, wie sie es gerne hätten. Irgendjemand hat mal gezählt, es soll 365 x in der Bibel in verschiedenen Zusammenhängen stehen. Für jeden Tag im Jahr einmal.

Wenn unsere Angst-Gespenster zu übergroßen Monstern werden wol-

len, haben wir dank der Bibel unseren eigenen Monster-Alarm. Keine künstliche Show für kleine Kinder, sondern echten Zuspruch. Worte, die Gott seine Engel sagen lässt, Menschen, die plötzlich an unserer Seite stehen oder helfen, unseren Weg zu gehen. Die leichten, aber vor allem auch die schweren. Hinter dem allem steht auch keine künstliche Stimme aus dem Lautsprecher, sondern der Gott, von dem uns die Bibel berichtet und den wir in unserem Leben immer wieder erfahren können. Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!

Was eine schöne Vorstellung, ein ganzes Jahr bewusst zu erleben unter Gottes Zusage. In diesem Sinne: Ein gesegnetes 2027 im Wissen, dass Gott mit uns geht.

Gaby Melk





JAHRESLOSUNG 2027

**„FÜRCHTE DICH NICHT,
DENN ICH BIN MIT DIR;
HAB KEINE ANGST,
DENN ICH BIN DEIN GOTT!“**

JESAJA 41,10

Die Dunkelheit ist nicht alles

Es gibt Bibelverse, die so bekannt sind, wie die Bibel selbst. „Fürchte dich nicht" ist so einer davon. Und ein schöner, tröstlicher ist er obendrein. Gerade weil er nicht behauptet, es gäbe nichts zu fürchten. Das wäre ja auch schwer zu glauben. Es gibt genug, was uns in dieser großen Welt Angst machen kann: Kriege, Gewalt, eine Zukunft, von der niemand so genau weiß, was sie bringen wird.

Und manchmal ist es unsere ganz eigene kleine Welt, in der wir uns fürchten. Eine Diagnose. Ein Abschied. Die Sorge um einen Menschen, den wir lieben. Eine Entscheidung, die wir treffen müssen. Oder diese Nächte, in denen man wachliegt und die Gedanken einfach keine Ruhe geben. Aber Gott sagt uns immer wieder: „Fürchte dich nicht". Und er meint damit: Du musst da nicht allein durch. Vielleicht berührt mich dieser Satz deshalb so sehr.

Im Advent leuchtet dieser Satz besonders häufig auf, ist er doch Teil der Weihnachtserzählung, in der die Engel ihn verkünden. Am dritten Advent kommt auch das Friedenslicht aus Bethlehem zu uns in die Kirche. Eine kleine Flamme, die einen weiten Weg hinter sich hat. Sie wird weitergegeben, von Hand zu Hand, von Mensch zu Mensch. Und irgendwann ist sie bei uns. Ich nehme mir jedes Jahr etwas von diesem Licht mit nach Hause. Eigentlich ist es nur eine kleine Flamme. Man muss sogar ein bisschen auf sie aufpassen. Ein Windstoß genügt, und sie ist aus. Und doch mag ich den Gedanken, dass sie bei mir ist. Mitten im Dezember. Mitten in der Dunkelheit. Mitten in einer Welt, die den Frieden so oft nicht findet.

Ein kleines Licht aus Bethlehem. Die Dunkelheit ist nicht alles. Ich bringe das Friedenslicht jedes Jahr auch auf den Friedhof. Ich lasse es dort leuchten, bei den Menschen, die mir fehlen. Weil die Liebe ja mit dem Tod nicht einfach aufhört. Vielleicht brauchen sie dieses Licht dort nicht. Wahrscheinlich sind unsere Lieben längst in einem Licht geborgen, das viel heller ist als diese kleine Flamme. Aber ich brauche es, dass es dort ist. Weil ich manchmal etwas sehen muss, um hoffen zu können.

Vielleicht begegnet uns Gott gerade in solchen kleinen Zeichen, in den kleinen Lichtern. Daran erinnert mich auch der Advent. Denn Gott kommt nicht laut und mächtig in diese Welt, nicht so, dass mit einem Mal alle Dunkelheit verschwindet. Er kommt als Kind. Klein und verletzlich. Wie eine Flamme, die jemand durch die Nacht trägt.

Vielleicht nehmt Ihr euch in diesem Advent auch das Friedenslicht mit nach Hause. Vielleicht bringt Ihr es jemandem, der gerade ein wenig Licht gebrauchen kann. Vielleicht tragt Ihr es zu einem Menschen auf den Friedhof, den Ihr vermisst. Und vielleicht bleibt Ihr einen Moment davor stehen. Mehr braucht es manchmal gar nicht. Eine kleine Flamme, ein bisschen Hoffnung. Und die Ahnung: Die Dunkelheit ist nicht alles.

Pfarrerin Rebekka Adler





"AUSSER DER EINTRACHT FRANKFURT WAR JA KEINER MEHR DA!"

Warum sein Vater nach der Verfolgung durch die Nazis, nach Konzentrationslager und der kompletten Ermordung wirklich aller Verwandten wieder hier in die Gegend gekommen war? Ein neuer Freund wollte ihn mit nach Amerika nehmen. Es gab nichts mehr, was vorher sein Leben ausgemacht hatte. Außer eben die Eintracht Frankfurt. Die war für ihn ab jetzt Familie, Heimat, Grund zum Bleiben.



Diese Geschichte erzählte mir der Sohn auf einer Geburtstagsfeier. Er erzählte noch, wie sein Vater die Deportation von Frankfurt aus nach Minsk überlebt hat. Von den 1052 Juden und Jüdinnen überlebten neun oder zehn. Mit in diesem Transport auch Egelsbacher.

Ihre Namen werden wir verlesen. Wie jedes Jahr, am Denkmal am Rathaus. Beginnen wird die Gedenkveranstaltung am 10. November 2026 um 18 Uhr in der Rheinstr. 49, vor der ehemaligen Synagoge. Dann laufen wir zum Rathaus. Nach kurzen Reden werden die Namen der Egelsbacher und Egelsbacherinnen verlesen, die vertrieben und ermordet wurden, weil sie Juden waren. Der Antisemitismus erreichte in den Jahren von 1933-1945 seinen entsetzlichen Höhepunkt. Es gab ihn vorher schon und er ist wieder am Wachsen - ausgestorben war er nie.

Lasst uns ein klares Zeichen setzen - gegen Antisemitismus, gegen jede Art von Rassismus. Ein klares Bekenntnis: So etwas darf nie wieder passieren.

Gaby Melk









Angst vor Enten

Angst kennt jeder Mensch. Sie kommt vor einer wichtigen Entscheidung, beim Arzt, in einer dunklen Straße oder wenn wir uns um einen lieben Menschen sorgen. Das Herz schlägt schneller, die Hände werden feucht, der Atem wird flacher. Angst ist unangenehm und doch ist sie wichtig. Sie warnt uns vor Gefahren, macht uns aufmerksam und hilft uns, vorsichtig zu handeln.

Es gibt einen Unterschied zwischen Furcht und Angst, den wir manchmal nicht genau kennen. Furcht richtet sich auf eine konkrete, unmittelbar erkennbare Gefahr, wie z.B. einen bissigen Hund. Angst dagegen ist häufig weniger greifbar. Sie bezieht sich oft auf die Zukunft: auf die Sorge zu versagen, krank zu werden, jemanden zu verlieren oder den Anforderungen des Lebens nicht gewachsen zu sein.

Angst kann viele Gesichter haben. Manche Menschen leiden unter sozialer Angst und fürchten, von anderen beurteilt oder abgelehnt zu werden. Andere haben Angst vor bestimmten Dingen, wie engen Räumen, dem Fliegen, Blut oder Spritzen. Solche ausgeprägten Ängste werden als Phobien bezeichnet.

Manchmal sind die Auslöser einer Phobie erstaunlich ungewöhnlich: Es gibt Menschen, die sich vor Knöpfen, Luftballons oder bestimmten Mustern mit vielen kleinen Löchern fürchten. Auch die Angst vor Erdnussbutter, die am Gaumen kleben bleibt, wird gelegentlich als besondere Phobie beschrieben.

Und dann ist da noch die berühmte Angst vor Enten.

Der Begriff „Anatidaephobie" bezeichnet allerdings nicht im klinischen Sinn die Angst vor einer Ente, sondern die humorvolle Vorstellung, irgendwo von einer Ente beobachtet zu werden. Die echte Angst vor Enten würde eher als Tier- oder Vogelphobie eingeordnet werden.

Angst kann plötzlich und sehr heftig auftreten. Bei einer Panikattacke erleben Betroffene Herzklopfen, Schwindel, Atemnot und das Gefühl, die Kontrolle zu verlieren, ja sogar sterben zu müssen. Wenn Ängste dauerhaft anhalten, sehr stark werden oder das Leben einschränken, sprechen Fachleute von einer Angststörung.

Angst gehört zu unserem Menschsein. Wir müssen sie nicht verdrängen und uns nicht für sie schämen. Denn genau das verstärkt die Angst, wenn wir sie aber anerkennen, als Freund ansehen, kann sie uns begleiten ohne uns einzuschränken. Wenn wir glauben, gegen sie kämpfen zu müssen, wird sie noch lauter, denn sie will uns nur vor Schlimmen bewahren.

Mut bedeutet nicht, niemals Angst zu haben. Mut bedeutet, trotz der Angst den nächsten Schritt zu wagen und sich Hilfe zu holen, wenn die Angst zu groß geworden ist.

Monique Theuerkauf



Mut im Wandel:

WARUM „FÜRCHTET EUCH NICHT“ UNSER MÄCHTIGSTER KOMPASS IST

Wer morgens die Nachrichten einschaltet oder sich beim Einkaufen beim Bäcker unterhält, spürt es deutlich: Die Gegenwart fühlt sich oft an wie ein Dauerzustand der Alarmbereitschaft. Globale Krisen, gesellschaftliche Spannungen und wirtschaftliche Sorgen scheinen unaufhaltsam in unseren Alltag zu sickern. In diesem Sommer haben wir auch die Auswirkungen des Klimawandels noch intensiver und direkter vor Augen geführt bekommen. Angst ist zu einem treuen, aber oft auch lähmenden Begleiter geworden. Wenn man an all diese Themen denkt, zieht sich die Angst im Magen zusammen, beschleunigt den Herzschlag und flüstert uns ein, dass alles nur noch schlimmer wird. Ob es unsere große Sorge vor der Zukunft ist oder die ganz persönliche Angst vor Einsamkeit, Krankheit oder dem Scheitern: Angst isoliert uns. Sie lässt uns erstarren.



Doch genau in diese lähmende Stille hinein hallt ein Satz, der älter ist als unsere modernen Sorgen und dennoch aktueller denn je: „Fürchtet Euch nicht“, der Titel dieses Gemeindebriefes.

Dieser Zuspruch, der sich wie ein roter Faden durch die Bibel zieht, ist keine billige Vertröstung. Er ist auch kein Aufruf zu einem naiven Zweckoptimismus, der die Augen vor der Realität verschließt. Im Gegenteil: Wer „Fürchtet euch nicht“ sagt, erkennt an, dass es Grund zur Sorge gibt und wir uns berechtigt Sorgen machen zum Beispiel um unsere Zukunft oder die unserer Kinder. Auch die Engel der Weihnachtsgeschichte riefen diese Worte Menschen zu, die damals in tiefer Unsicherheit und politischer Unterdrückung lebten. Die Botschaft lautete also auch damals nicht: „Es ist doch nichts Schlimmes und stellt Euch nicht so an.“ Sie lautete vielmehr: „Du bist nicht allein.“

Schauen wir auf uns hier in Egelsbach, wird unser Tun greifbar und praktisch. Wenn wir uns weigern, uns von der Angst regieren zu lassen, verändert sich unser Blick auf die Welt und unsere Mitmenschen. Aus Misstrauen wird Neugier, aus Rückzug wird Begegnung. Die Kraft des „Fürchtet Euch nicht“ zeigt sich oft im Kleinen: im offenen Ohr für unsere Mitmenschen, im Engagement für Geflüchtete, in der Hilfe im Sportverein oder auch einfach bei einer guten Unterhaltung.

Lasst uns also den Titel dieses Gemeindebriefs für uns selbst in die Hand nehmen. Auch die Kerbborsch haben während der vergangenen Kerb wieder gesungen: „… fürchtet Euch nicht, wir sind bei Euch …“

Sebastian Knauf




W
S
N
E

Was macht Dir Mut?

Diese Frage als Anschlussfrage auf „Fürchte Dich nicht“ hat uns der fünfjährige Aaron so beantwortet:

„Mama und Papa sind immer da. Und ich glaube an mich selbst. Es macht mir Spaß neue Sachen auszuprobieren und so mache ich auch Sachen, zu denen ich mich erst nicht traue.“

Und dann erzählte er uns, dass er, als er letztens im Schwimmbad bei der Seepferdchen – Prüfung nicht mehr konnte, einfach daran gedacht hat, dass ihm sein Vater für danach ein Happy Meal bei McDonalds versprochen hatte und das hat ihm geholfen, weiterzumachen.

Ich finde diese Worte so toll, zeigen sie doch, was Mut bedeutet: Sich nicht zu fürchten, es trotzdem zu versuchen, mit dem Wissen, dass im Hintergrund immer jemand aufpasst – und nicht zuletzt der Glaube an sich selbst. Dafür braucht es Mama und Papa, Selbstvertrauen und vielleicht mal ein Happy Meal.

Stephanie Beyer







Informationsveranstaltung - Meine Selbsthilfegruppe

Im Namen meines Vereins "Förderkreis Frauen ermutigen Frauen bei Alkoholabhängigkeit des Partners e.V." möchte ich auf die Hilfsangebote aufmerksam machen, die es in diesem Verein gibt. Dabei konzentriert sich die Hilfe vor allem auf Frauen - den Partnerinnen von Alkoholabhängigen, die oft einen Weg mitgehen, der sie an den Rand ihrer Kräfte bringt. Es gibt die Chance, vorher die Weichen für eine Aufwärtsbewegung zu stellen. Im Internet lässt sich zwar einiges an Hilfe recherchieren, doch oft sind es gerade die persönlichen Erfahrungen, die weitergegeben werden und die so wertvoll sind.

Dieser Artikel soll Mut machen, den ersten Schritt auf einem neuen Weg in eine bessere Zukunft zu gehen! Wieder hin zu sich selbst. Als wir begannen, etwas für uns zu tun, veränderte sich vieles. Etwas zu tun, was uns guttut, haben wir uns lange nicht erlaubt, weil wir dachten, dass wir immer funktionieren und für den Abhängigen sorgen müssten. Weil er es noch nicht kann. Mir selbst haben die Frauen vom Förderkreis sehr geholfen. Daher: Nur Mut.

Am 14.11.2026 um 11:00 Uhr wird es in Seeheim eine Informationsveranstaltung geben. Die Vorsitzende des Vereins hält eine kurze Ansprache, danach gibt es ein Anspiel und im Anschluss eine Fragerunde. Auch für persönliche Gespräche ist dort Zeit. Ganz nach dem Motto des Gemeindebriefs, „Fürchtet euch nicht". Natürlich gibt es auch kleine Snacks und Getränke.

14.11.2026 Infoveranstaltung um 11.00 Uhr in Seeheim, Pfarrer-Reith-Haus, Weedring 47

Die nächste Selbsthilfegruppe ist am 19.11.2026 von 19:30 – 21:30 Uhr in der Gemeindebücherei Rheinstr. 72 in Egelsbach. Bitte rufen Sie mich vorher kurz an, ich kann ja auch krank sein 06103/44540.

Unsere Homepage www.f-h-f.de

Sigrid Werner



FÜRCHTET EUCH NICHT

„Fürchtet euch nicht." Ein Satz, der auf den ersten Blick gar nicht so recht in unsere Zeit zu passen scheint. Denn wenn wir uns umschauen, gibt es vieles, was uns Angst machen kann.

Eine der größten Sorgen unserer Zeit ist der Krieg in Europa. Die Bilder und Nachrichten erreichen uns täglich. Und mit ihnen kommt die Frage: Wird dieser Krieg irgendwann vorbei sein? Oder wird er sich vielleicht noch weiter ausbreiten? Was bedeutet das für uns, für unsere Kinder und für die Zukunft? Ich möchte diesen Gedanken nicht mit noch mehr Angst beantworten. Im Gegenteil: Ich möchte mit dem „Fürchtet euch nicht" etwas Positives entgegensetzen.

Ich glaube fest daran, dass dieser Krieg nicht das letzte Wort haben wird. Ich glaube daran, dass irgendwann die Einsicht stärker sein wird als die Angst, stärker als Macht und stärker als der Glaube daran, Konflikte mit Waffen lösen zu können. Denn Waffen können vielleicht einen Krieg führen, aber Frieden schaffen können sie nicht. Frieden beginnt dort, wo Menschen wieder anfangen, miteinander zu reden und sich gegenseitig zuzuhören. Wo Feindschaft überwunden werden kann.

Fürchtet euch nicht vor der Demokratie

Viele Menschen in unserem Land bewegt auch die Sorge vor der politischen Entwicklung und vor dem zunehmenden Einfluss der AfD. Manche fragen sich, was das für unsere Gesellschaft, für unsere Demokratie und für das Miteinander der Menschen bedeutet.

Auch hier möchte ich nicht mit Angst antworten. Ich glaube an die Kraft unserer Demokratie. Ich glaube an unser Grundgesetz und an die Werte, die darin verankert sind: die Würde des Menschen, Freiheit, Gleichheit und die Verantwortung füreinander.

Eine Partei kann Wahlen gewinnen und politischen Einfluss ausüben. Aber unsere demokratische Gesellschaft besteht aus mehr als Parteien. Sie besteht aus Menschen, die sich einmischen, die Verantwortung übernehmen, die widersprechen, wenn Grenzen überschritten werden und die sich für ein friedliches und respektvolles Miteinander einsetzen.

Seid wachsam, ja. Seid kritisch, ja. Nutzt eure Stimme und eure demokratischen Möglichkeiten. Aber lasst euch nicht von Angst bestimmen. Denn ich glaube daran, dass unsere demokratischen Werte stärker sein können als die Angst vor denen, die sie verändern möchten. Und vielleicht beginnt das sogar bei ganz kleinen Dingen unseres Alltags.

Fürchtet euch nicht vor den Tauben.

Kaum ein anderes Tier wird in unseren Städten so wenig geliebt wie die Taube. „Ratten der Lüfte" werden sie genannt. Sie gelten als schmutzig, lästig und als Überträger von Krankheiten.

Hier ein anderer Blickwinkel: Die Taube ist zunächst einmal ein Lebewesen genau wie wir. Sie hat ihren Platz in dieser Welt. Und ausgerechnet die Taube trägt eine der schöns-

ten Geschichten von Hoffnung in sich. In der Geschichte von Noah ist es eine Taube, die nach der großen Flut zurückkehrt. Im Schnabel trägt sie einen Olivenzweig. Für Noah ist das ein Zeichen: Das Wasser geht zurück. Die Erde lebt wieder. Es gibt Hoffnung. Es gibt eine Zukunft. Ausgerechnet die Taube wird damit zu einem der ältesten Bilder für Frieden und Hoffnung. Vielleicht sollten wir deshalb manchmal genauer hinschauen, bevor wir etwas oder jemanden nur als störend, fremd oder negativ abstempeln.

Und damit komme ich zu einem weiteren „Fürchtet euch nicht": euren Glauben zu leben.

Ganz gleich, in welcher Form Ihr glaubt, wie Ihr euren Glauben ausdrückt oder welchen religiösen Weg Ihr für euch gefunden habt: Steht dazu. Sprecht darüber. Lebt euren Glauben ohne Angst und ohne den anderen klein machen zu müssen.

Denn Glaube sollte kein Grund sein, sich voneinander zu entfernen. Er kann ein Grund sein, miteinander zu sprechen.Wir müssen nicht alle dasselbe glauben. Wir müssen auch nicht dieselben Antworten auf die großen Fragen des Lebens haben. Aber wir können uns gegenseitig mit Respekt begegnen. Denn unabhängig davon, welchen Glauben ein Mensch hat oder ob er überhaupt glaubt: Wir alle sind Menschen. Wir alle gehören zu dieser Welt.

Also: Nicht immer zuerst nach dem Trennenden suchen, sondern nach dem, was uns verbindet! Hab Mut - Verlier die Hoffnung nicht - Glaub daran, dass Frieden möglich ist - Schau genau hin - Sei bereit, die eigene Perspektive zu verändern und vor allem: Hab keine Angst davor, Menschlichkeit zu zeigen! Wenn eine kleine Taube mit einem Olivenzweig im Schnabel nach einer Flut zurückkehrt, dann erzählt sie uns seit Jahrtausenden von einem neuen Anfang.

Gilbert Weise





Abschied von Gerhard Recktenwald

Mit großer Dankbarkeit und Traurigkeit nehmen wir Abschied von Gerhard Recktenwald. Er war unserer Kirchengemeinde über viele Jahrzehnte eng verbunden.

Rund 30 Jahre lang gehörte Gerhard zu unserem Kirchenvorstand. Als wir ihn 2020 aus diesem Amt verabschiedeten, ging damit eine außergewöhnlich lange Zeit ehrenamtlichen Engagements zu Ende. Seine Verbundenheit mit unserer Gemeinde blieb. Umso schöner ist es, dass mit seiner Tochter Meike die nächste Generation der Familie Verantwortung in unserem Kirchenvorstand übernommen hat.

Gerhard war einer, der immer gern mitdachte und mitgestaltete. Und er war ein Mensch mit einem erstaunlichen Wissen. Geschichte interessierte ihn ebenso wie Naturwissenschaften, Kunst, Kultur und natürlich die Geschichte seines Heimatortes Egelsbach. Über viele Jahre schrieb er für unseren Gemeindebrief über die Geschichte unserer Kirche und unseres Ortes. Zu seinem Abschied aus dem Kirchenvorstand haben wir viele dieser Beiträge noch einmal in einem eigenen Heft zusammengetragen.

Wer Gerhard kannte, weiß: Wenn ihn etwas interessierte, dann wollte er es genau wissen. Und dann ließ er auch andere gerne an seinem Wissen teilhaben. Manchmal sehr ausführlich, meistens aber spannend und immer mit großer Begeisterung. Auch gestalterisch hat er Spuren in Egelsbach hinterlassen. Er zeichnete und malte, arbeitete mit Holz, fotografierte und entwarf verschiedene Logos. Das bekannte Motiv mit den beiden Kirchtürmen der evangelischen und katholischen Kirche stammt ebenfalls von ihm.

Sein Engagement reichte weit über unsere Kirchengemeinde hinaus. Ob Sport, Kunst und Kultur, die Partnerschaft mit unserer französischen Partnergemeinde, das Denkmal für die jüdischen Mitbürger Egelsbachs oder andere Projekte, Gerhard war neugierig auf die Welt und bereit, Verantwortung zu übernehmen.

Für unsere Kirchengemeinde war er jedoch nicht nur der langjährige Kirchenvorsteher. Er war einer von uns. Viele verbinden mit ihm persönliche Erinnerungen, gemeinsame Gottesdienste und Feste, Gespräche und Projekte und sicher auch die eine oder andere ausführliche Erklärung.

Seine letzten Lebensjahre waren nicht leicht. Vieles von dem, was Gerhard immer ausgezeichnet hatte, sein Wissen, seine Selbstständigkeit, seine Fähigkeit, die Dinge zu ordnen und zu erklären, wurde schwieriger. Für ihn selbst und besonders für seine Familie war dies eine sehr schwere Zeit.

Nun vertrauen wir darauf, dass Gerhard gut bei Gott aufgehoben ist. Unsere Gedanken sind bei seiner Frau Wiltraud, seinen Kindern Frank und Meike und seinen Enkelkindern. Wir sind dankbar für Gerhards Leben und für alles, was er unserer Kirchengemeinde geschenkt hat. Seine Spuren werden bleiben. Für immer.

Pfarrerin Rebekka Adler



Dankesseite

Dank an Gaby Melk

Manche Menschen gehören so selbstverständlich zu unserer Kirchengemeinde, dass man sich kaum vorstellen kann, wie es ohne sie wäre. Bei Gaby Melk ist das genau so.

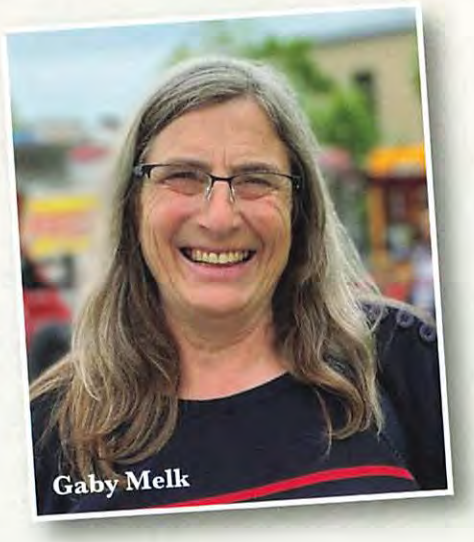
Seit Jahrzehnten bringt sie ihre Zeit, ihre Ideen und ihre Kraft in unsere Gemeinde ein. Sie übernimmt Verantwortung im Kirchenvorstand, engagiert sich seit vielen Jahren im Personalausschuss und im Kerb-Ausschuss und wurde in diesem Jahr gemeinsam mit einigen anderen für dieses langjährige Engagement für unsere Kerb im Parrehof geehrt. Als Prädikantin gestaltet und leitet sie Gottesdienste, inzwischen auch Kasualien und für viele ist die Christvesper an Heiligabend um 18 Uhr längst untrennbar mit ihr verbunden.

Auch unser Gemeindebrief wäre ohne Gaby ein anderer. Sie schreibt, denkt über die jeweiligen Themen nach, gestaltet die einleitenden Gedanken mit und gibt natürlich auch Kuno, unserer Kirchenmaus, immer wieder seinen Auftritt.

Wenn jemand sich über so viele Jahre für eine Gemeinde einsetzt, lässt sich das irgendwann kaum noch in einzelnen Aufgaben aufzählen. Dann ist da vielmehr eine lange gemeinsame Geschichte. Unzählige Sitzungen, Gottesdienste, Feste, Gespräche und Entscheidungen. Vieles, was sichtbar ist und noch viel mehr, das ganz selbstverständlich im Hintergrund geschehen ist.

Gemeinde braucht Menschen, denen nicht egal ist, was aus ihr wird. Menschen, die Verantwortung übernehmen und ihr über viele Jahre die Treue halten.

Für all die Zeit, die Kraft, die Gedanken und das Herzblut, die sie unserer Kirchengemeinde seit so vielen Jahren schenkt, sagen wir von Herzen: Danke, Gaby. Wie schön, dass es dich gibt und du ein Teil dieser Gemeinde bist.



Gaby Melk

Danke an Nicole Kurpiela

Es gibt Menschen, bei denen man ziemlich sicher sein kann: Wenn irgendwo eine helfende Hand gebraucht wird, sind sie nicht weit. Zu denen gehört Nicole Kurpiela.

Sie singt in unserem Chor, übernimmt Vertretungen im Küsterdienst und hilft mit, dass unsere Gottesdienste gut vorbereitet gefeiert werden können.

Besonders viel Zeit und Herz schenkt Nicole unseren Kindern und Jugendlichen. Sie fährt mit auf Freizeiten, gehört zum Planungsteam der Kinderbibelwoche und ist natürlich auch bei der Durchführung mittendrin. Durch ihre Weiterbildung im Bereich Waldpädagogik bringt sie dabei noch einmal ganz eigene Erfahrungen und Ideen ein.

Vielleicht ist es aber gar nicht eine einzelne Aufgabe, für die wir Nicole an dieser Stelle danken möchten. Es ist vielmehr diese besondere Art, da zu sein. Zu sehen, wo etwas gebraucht wird. Mit anzupacken. Einzuspringen. Verantwortung zu übernehmen. Und mit ihrer fröhlichen und tatkräftigen Art dazu beizutragen, dass aus vielen einzelnen Menschen Gemeinde wird.

Denn vieles, was eine Gemeinde lebendig macht, steht in keiner Stellenbeschreibung und auf keinem Dienstplan. Es geschieht, weil Menschen sagen: Ich mache mit. Ich helfe. Ich bin da.

Und genau dafür sind wir sehr dankbar.

Danke, Nicole, für deine Zeit, deine Verlässlichkeit, deine helfenden Hände und für all das, was du unserer Gemeinde schenkst. Wie schön, dass du da bist.



Nicole Kurpiela

Pfarrerin Rebekka Adler



Kinderfreizeit

Wie bereits in den letzten beiden Jahren wollen wir auch 2027 wieder gemeinsam auf Kinderfreizeit fahren. Diesmal schon im März, da die Ferien so früh liegen. Wir hoffen natürlich, dass es nicht zu kalt wird! Die Freizeit ist für alle Kinder zwischen 8 und 12 Jahren.

Los geht es am Palmsonntag, den 21.3.2027, bis zum Gründonnerstag, den 25.3.2027. Unser Ziel ist wieder das schöne Haus Heliand in Oberursel. Dort erwartet uns ein riesiges Grundstück mit Klettergerüst, Feuerstellen sowie Möglichkeiten zum Basketball-, Fußball- und Volleyballspielen. Auch die schönen Zimmer mit ihren verschiedenen Ebenen machen die Unterkunft zu etwas Besonderem.

Gemeinsam wollen wir spielen, singen und eine schöne Zeit miteinander verbringen. Außerdem steht ein Ausflug in die Lochmühle auf dem Programm.

Mit dabei sein werden 8–10 jugendliche Teamer, die sich großartige Spiele und Lieder für die Kinder überlegen und dafür sorgen werden, dass die Freizeit für alle zu einer unvergesslichen Zeit wird.

Die Anmeldung ist ab dem 15.1.2027 möglich. Alle Informationen dazu werden auf einem Flyer und auf unserer Internetseite zu finden sein.

Ich freue mich auf eine schöne gemeinsame Zeit mit Euren Kindern!

Bei Fragen könnt Ihr euch gerne an mich wenden: sarah.kraft@ekhn.de

Sarah Kraft



Singen macht stark!

Neue Chorgruppe für Kinder ab 5 Jahren. Start ist am 21.01.2027, 16:15 Uhr im Gemeindehaus.

Herzliche Einladung an alle Kinder, die gerne spielerisch den Umgang mit der Stimme kennenlernen und das gemeinsame Singen erleben möchten. Wir singen geistliche und weltliche Lieder und zwischendurch gibt's Spiele.

Als Kinderchor sind wir an 2-3 Terminen pro Jahr im Gottesdienst und - wer möchte - am Krippenspiel beteiligt. Wir proben während der Schulzeiten. Die ersten Proben können durch Betreuungspersonen zum Eingewöhnen begleitet werden.

Dr. Barbara Dietsche
Tel. 06103/459751

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Jede Woche

Montag	15:00-18:00 Uhr	Bücherei und Café-Ecke (Alte Schule)
	16:00-16:45 Uhr	Kinderchor der Kleinen ab 5 Jahren (Gemeindehaus) Dr. Barbara Dietsche 06103/459751
	20:00-22:00 Uhr	Kirchenchor (Gemeindehaus), Annette Bonn 0173/4308009
Dienstag	16:00-17:00 Uhr	Konfirmandenunterricht (Gemeindehaus)
Mittwoch	09:00-11:00 Uhr	Deutschkurs für Frauen mit Vorkenntnissen (Gemeindehaus), Doris Armbröster
	11:00-12:00 Uhr	Alphabetisierung von Frauen
	15:00-18:00 Uhr	Bücherei und Café-Ecke (Alte Schule)
	16:15-17:45 Uhr	Bibelbande, offenes Treffen für Kinder von 6-8 Jahren
Donnerstag	09:30-11:00 Uhr	Spielen und Lernen für Eltern und Kinder (Gemeindehaus) Kursleitung: Annette Blaikner
	16:00-19:00 Uhr	Bücherei und Café-Ecke (Alte Schule)
Freitag	09:30-11:00 Uhr	Spielen und Lernen für Eltern und Kinder (Gemeindehaus) Kursleitung: Annette Blaikner
Samstag	10:00-13:00 Uhr	Bücherei und Café-Ecke (Alte Schule)
Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst (Kirche)
Monatlich	19:30-20:00 Uhr	1. Dienstag, christliche Meditation mit Monique Theuerkauf (Ev. Kirche)
Donnerstags	14:30-17:00 Uhr	Frauenhilfe (14-tägig im Gemeindehaus), Leitung Hildegard Pfeiffer, Tel.: 06103 49419, Termine und Infos auf Seite 38

Weihnachtsausstellung am 3. Advent

Auch in diesem Jahr plant der Freundeskreis der Evangelischen Kirche Egelsbach wieder eine Adventsausstellung im Gemeindesaal in der Ernst-Ludwig-Str. 56. Präsentiert werden Weihnachtskrippen unterschiedlichster Art. Bei Kaffee und Kuchen laden wir Sie zum Schauen, Verweilen und Plauschen ein. Gerne nehmen wir für diesen Anlass schöne Krippen als Leihgabe entgegen, die wir in der Ausstellung präsentieren. Auch über Kuchenspenden freuen wir uns. Melden Sie sich hierfür direkt bei Doris Armbröster unter 0171/4290010.

Die Termine sind am Samstag, den 12.12.26, Sonntag, den 13.12.26 jeweils von 14-18 Uhr, die Leihkrippen können am Freitag ab 14 Uhr abgegeben werden.



Liebe Gemeinde,
auch in diesem Jahr wollen wir die Vorweihnachtszeit mit unseren musikalischen Adventsandachten bereichern. Jeweils mittwochs um 19:00 Uhr lassen wir den Abend gemeinsam ausklingen. Mit ein paar adventlichen Worten und Gedanken und mit wunderschöner Musik.

Wir freuen uns sehr, wenn Ihr dabei seid!

Adventsandachten 2026

Mittwoch, 25. November:
Ena Roth

Mittwoch, 2. Dezember:
Tanja und Dael Alonso

Mittwoch, 9. Dezember:
Triple A

Mittwoch, 16. Dezember:
Dominik und Pierre Theuerkauf





FÜRCHTE DICH NICHT, AUCH WENN MAL DER TON WEG IST ...

Eigentlich sollte am 10. September nach der Sommerpause alles ganz normal weitergehen: Gemeindehaus auf, Leinwand runter, Technik anschließen und gemeinsam einen schönen Filmabend verbringen. Doch wegen der Sanierungsarbeiten am Pfarrhaus war der Strom abgestellt und das Gemeindehaus stand uns nicht zur Verfügung.

Den Kinoabend einfach ausfallen lassen? Das kam für uns nicht infrage. Kurzerhand zogen wir in die Alte Schule in der Rheinstraße um. Immerhin 17 Kinobegeisterte ließen sich davon nicht abschrecken. Dafür ein ganz herzliches Dankeschön!

Leider war das Abenteuer damit noch nicht vorbei. Die Technik hatte ihre eigenen Pläne und die Tonprobleme ließen sich nicht beheben. Schweren Herzens mussten wir den Filmabend abbrechen.

So hatten wir uns den Start nach der Sommerpause natürlich nicht vorgestellt. Aber auch das gehört zum Kirchenkino dazu: Nicht immer läuft alles nach Plan. Entscheidend ist, was man daraus macht. Und natürlich holen wir den ausgefallenen Filmabend nach. Die Geschichte des jungen Mannes aus einfachen Verhältnissen, der mit großer Beharrlichkeit seinen Weg als Sänger geht, steht im Februar 2027 erneut auf unserem Programm. Dann hoffentlich mit Strom, Ton und natürlich mit Euch!

Bis dahin erwartet uns eine abwechslungsreiche Kinosaison:

Am 19. November geht es um eine ungewöhnliche „Zweigstelle". Was zunächst nach Bürokratie klingt, entwickelt sich zu einer überraschenden Geschichte über Begegnungen, unerwartete Wendungen und die menschlichen Seiten des Lebens.

Am 17. Dezember wird es familiär: Zwei Menschen erfahren, dass sie Brüder sind, obwohl einer ein „ganzer" und der andere nur ein „halber" Bruder ist. Eine humorvolle und warmherzige Geschichte über Familie, Zusammenhalt und die verrückten Wege des Lebens.

Am 21. Januar steht ein besonderer Buchhändler im Mittelpunkt. Er bringt Menschen die passenden Bücher nach Hause und erlebt dabei besondere Begegnungen. Eine Geschichte über Bücher, Einsamkeit, Freundschaft und kleine Gesten, die etwas verändern können.

Vielleicht steckt gerade in unserem holprigen Saisonstart ein kleiner Gedanke zum Thema „Fürchte dich nicht": Es muss nicht immer alles perfekt laufen. Manchmal braucht es den Mut, einen anderen Weg zu nehmen, etwas auszuprobieren und auch über eine Panne gemeinsam zu lachen. Wenn Menschen zusammenhalten und trotzdem wiederkommen, ist schon viel gewonnen.

Wir freuen uns auf die kommenden Kinoabende, auf bekannte und neue Gesichter, gute Geschichten und natürlich auf möglichst störungsfreien Ton.

Fürchtet euch nicht. Wir sehen uns im Kino!

Euer Kirchenkino Team

GOTTESDIENSTE AUF EINEN BLICK

November, Dezember 2026 und Januar 2027

November

Sonntag, 1. November 2026
10:00 Uhr, Gottesdienst
Prädikant Carsten Kirchberger

Sonntag, 8. November 2026
10:00 Uhr, Gottesdienst
Pfarrerin Rebekka Adler

Samstag, 14. November 2026
16:00 Uhr, Krabbelgottesdienst
Gem.Päd. Sarah Kraft und Team

Sonntag, 15. November 2026
10:00 Uhr, Gottesdienst
zum Volkstrauertag
Prädikantin Yvonne Buckendahl

Sonntag, 22. November 2026
10:00 Uhr, Gottesdienst
zum Ewigkeitssonntag
Pfarrerin Rebekka Adler

Mittwoch, 25. November 2026
10:30 Uhr, Ökum. Gedenk-Gottesdienst im DRK Seniorenheim
Pfarrerin Rebekka Adler

Mittwoch, 25. November 2026
19:00 Uhr, 1. Musikalische Adventsandacht
Musik: Ena Roth

Sonntag, 29. November 2026
10:00 Uhr, Gottesdienst
zum Ersten Advent
Prädikant Carsten Kirchberger

Termine Seniorencafe:
Mittwochs von 15-17 Uhr
4.11. und 2.12.2026

Dezember

Mittwoch, 2. Dezember 2026
19:00 Uhr, 2. Musikalische Adventsandacht
Musik: Tanja und Dael Alonso

Sonntag, 6. Dezember 2026
10:00 Uhr, Familien-Gottesdienst
zu Nikolaus und Zweiter Advent
Pfarrerin Rebekka Adler

Mittwoch, 9. Dezember 2026
19:00 Uhr, 3. Musikalische Adventsandacht
Musik: Triple A

Sonntag, 13. Dezember 2026
10:00 Uhr, Gottesdienst
zum Dritten Advent
Prädikant Carsten Kirchberger

Mittwoch, 16. Dezember 2026
10:30 Uhr, Ökum. Advents-Gottesdienst im DRK Seniorenheim
Pfarrerin Christiane Musch

Mittwoch, 16. Dezember 2026
19:00 Uhr, 4. Musikalische Adventsandacht
Musik: Dominik und Pierre Theuerkauf

Alle Gottesdienste ohne weitere Ortsangabe finden in der Evangelischen Kirche in Egelsbach statt.

Sonntag, 20. Dezember 2026
10:00 Uhr, Gottesdienst zum Vierten Advent, mit Krippenspiel
Pfarrerin Rebekka Adler, Gem. Päd. Sarah Kraft und Team

Donnerstag, 24. Dezember 2026
14:30 Uhr, Gottesdienst mit Krippenspiel
Pfarrerin Rebekka Adler, Gem. Päd. Sarah Kraft und Team

Donnerstag, 24. Dezember 2026
16:00 Uhr, Gottesdienst mit Krippenspiel der Jugendlichen
Gem. Päd. Sarah Kraft und Team

Donnerstag, 24. Dezember 2026
18:00 Uhr, Gottesdienst zur Christvesper
Prädikantin Gaby Melk

Donnerstag, 24. Dezember 2026
23:00 Uhr, Gottesdienst zur Christmette
Pfarrerin Rebekka Adler

Freitag, 25. Dezember 2026
10:00 Uhr, Gottesdienst zum 1. Weihnachtsfeiertag
Pfarrer Stephan Krebs, mit Kirchenchor

Samstag, 26. Dezember 2026
10:00 Uhr, Sing-Gottesdienst zum 2. Weihnachtsfeiertag,
Martin Luther Kirche Langen
Pfarrerin Christiane Musch

Sonntag, 27. Dezember 2026 – kein Gottesdienst!

Donnerstag, 31. Dezember 2026
18:00 Uhr, Gottesdienst zu Sylvester, Martin Luther Kirche Langen
Pfarrerin Susanne Alberti

Januar

Freitag, 1. Januar 2027
17:00 Uhr, Gottesdienst zum Neujahrstag
Prädikantin Yvonne Buckendahl

Sonntag, 3. Januar 2027
18:00 Uhr, Taizé-Gottesdienst in der Stadtkirche Langen
Taizé - Team

Sonntag, 10. Januar 2027
10:00 Uhr, Gottesdienst
Prädikantin Carolin Jendricke

Samstag, 16. Januar 2027
16:00 Uhr, Krabbelgottesdienst
Gem.Päd. Sarah Kraft und Team

Sonntag, 17. Januar 2027
10:00 Uhr, Gottesdienst mit Gemeindeversammlung
Verkündigungsteam

Sonntag, 24. Januar 2027
10:00 Uhr, Gottesdienst
Prädikant Carsten Kirchberger

Sonntag, 31. Januar 2027
10:00 Uhr, Fest-Gottesdienst zur Gründung der Gesamtkirchengemeinde Langen-Egelsbach
Martin Luther Kirche Langen
Verkündigungsteam

IN UNSERER GEMEINDE

Es wurden getauft

Antonia Häußer
Fiona Meßmer
Matilda Meßmer
Merle Meßmer

Es wurden getraut

Isabel König-Kaiser und
Michael König

Sina und Daniel Krämer

Es wurden bestattet

Werner Becker	78 Jahre
Mariechen Gernandt, geb. Schambach	97 Jahre
Heinz-Jürgen Knöß	74 Jahre
Heinrich Kraft	91 Jahre
Wilma Krappen, geb. Rühl	79 Jahre
Reinhard Krösmann	86 Jahre
Ingrid Müller-Janssen, geb. Küchle	74 Jahre
Gerhard Recktenwald	82 Jahre
Hans Rollwage	83 Jahre
Ursula Schulz, geb. Pretsch	76 Jahre
Peter Werner	64 Jahre
Ulrich Wolf	78 Jahre



Pfarrerin Rebekka Adler
Bachgrund 10, Egelsbach
rebekka.adler@ekhn.de
Tel: 06103/9888297

Pfarrerin Susanne Alberti
Berliner Allee 31, Langen
Susanne.Alberti@ekhn.de
Tel: 06103/573077

Pfarrerin Stefanie Keller
Westendstraße 70, Langen
Stefanie.Keller@ekhn.de
Tel: 06103/9954887

Pfarrerin Annika Müller-Praefcke
Südliche Ringstr. 273, Langen
Annika.Mueller-Praefcke@ekhn.de
Tel: 0175/9634420

Pfarrerin Christiane Musch
Uhlandstraße 24, Langen
Christiane.Musch@ekhn.de
Tel: 06103/981748

Kirchenvorstandsvorsitzende
Christina Eckert
Marie-Curie-Straße 10, Egelsbach
christina.eckert@ekhn.de
Tel: 06103/46226

Gemeindepädagogik
Sarah Kraft
Ernst-Ludwig-Str. 56, Egelsbach
sarah.kraft@ekhn.de
Tel: 01792106331

Cornelia.Use@ekhn.de
Tel: 06103/9885633

Friederike Geppert
Friederike.Geppert@ekhn.de,
Tel: 06103/9886906
oder 015114088501

Nadja Hepp,
Nadja.Hepp@ekhn.de,
Tel: 015733573152

Gemeindebüro
Sylvia Heck
Ernst-Ludwig-Straße 56, Egelsbach
Di.-Do.: 9:00-12:00 Uhr
kirchengemeinde.egelsbach
@ekhn.de, Tel: 06103/49076
Fax: 06103/45543

Küsterin
Ena Roth
Ernst-Ludwig-Straße 56, Egelsbach
ena.roth@ekhn.de
Tel: 0179/6683973

CFEE - Christliche Flüchtlingshilfe
Büro Dresdner Straße 31, Egelsbach
www.cfee.info, cfee@cfee.info,
gf@cfee.info, Tel: 06103/5093173

Bücherei
Rheinstraße 72, Egelsbach
Tel: 06103/9241550

eFa
Evangelisches Familienzentrum
Cornelia Use, Koordinatorin
Tel: 0160/4860923

Freundeskreis der Evang. Kirche
Frank Hoffmann (1. Vorsitzender)
gromek@t-online.de

Unsere Bankverbindung
IBAN: DE45 5065 2124 0033
1133 66 BIC: HELADEF1SLS

Spenden für den Gemeindebrief
Vwz: „Gemeindebrief"

Spenden für die Kinder- und
Jugendarbeit,
Vwz: „Kinder- und Jugendarbeit"

Spenden für Orgel/Kirchenmusik
Vwz: „Orgel/Kirchenmusik"

Spenden für die Stiftung der
Evangelischen Kirchengemeinde
Vwz: „Stiftung"

(Spendenkonto jeweils wie oben)
Homepage der Evangelischen
Kirchengemeinde Egelsbach
www.ev-langen-egelsbach.de
(noch im Aufbau)

Impressum

Text und Bild
Aaron, Rebekka Adler, Doris Armbröster, Stephanie Beyer, Barbara Dietsche, Thomas Geiss, Friederike Geppert, Sylvia Heck, Kuno K., Sebastian Knauf, Birgit Knaus, Daniela Koster, Sarah Kraft, Uwe Marquardt, Gaby Melk, Hildegard Pfeiffer, Zohreh Rezvani-Thürck, Christiane Schlapp, Monique Theuerkauf, Cornelia Use, Gilbert Weise, Veronika Werner, Sigrid Werner, Nadine Worchel, Klaus-Dieter Zühlke.

Gestaltung Uwe Marquardt

Design-Photos unsplash

Produktion
WM-Druck GmbH, Thomas Müller

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
11.9.2026

V.i.S.d.P.
Pfarrerin Rebekka Adler

Kochen aus der Lameng

Wir freuen uns auf interessierte Seniorinnen und Senioren, die sich auf Gesellschaft beim Essen freuen. Bitte melden Sie sich ab 2 Wochen vor dem nächsten Termin telefonisch an, da die Plätze begrenzt sind.

Wir erheben keinen festen Beitrag für das Essen, freuen uns aber über eine individuelle Spende am Ende des Mittags.

Die nächsten Termine zum gemeinsamen Essen sind am

Donnerstag, 26.11.2026
Donnerstag, 10.12.2026
Donnerstag, 21.01.2027

Das Essen findet von 12:00 – 14:30 Uhr im Gemeindehaus Egelsbach statt

Information und Anmeldung im Evangelischen Gemeindebüro bei Sylvia Heck, 06103-49076.

Wald- und Wiesen-Workout

Trainieren Sie gerne draußen an der frischen Luft? Dann können Sie in diesen Kursen mit Gleichgesinnten Ihre Beweglichkeit erhalten oder verbessern. Freitags von 09:00 bis 10:00 Uhr können Frauen und Männer daran arbeiten, möglichst lange mobil zu bleiben.

Die Kursleiterin Roni Werner bietet in dem einstündigen Workout Koordinationsübungen zur Verbesserung des Gleichgewichts und Dehnübungen für mehr Beweglichkeit an.

Die Kurse sind ein Angebot der Evangelischen Familienbildung im Dekanat Dreieich-Rodgau.

Treffpunkt ist am Waldparkplatz „Brandschneise"; das ist auch der Treffpunkt des Lauftreffs Egelsbach. Ab der Ampelanlage an der SHELL-Tankstelle Egelsbach, Darmstädter Landstraße 11, ist der Lauftreff ausgeschildert. Der Parkplatz liegt dann von Egelsbach kommend hinter der Brücke über die BAB661.

Bei Interesse melden Sie sich bitte unter www.familienbildung-evangelisch.de oder telefonisch unter 06074-4846150 für mehr Informationen.





Frauen ermutigen Frauen bei Alkoholabhängigkeit des Partners e.V.

In unserer Selbsthilfegruppe geht es nicht um den Partner, sondern um Dich! Wie hat sich unser Leben verändert, was war früher selbstverständlich, was haben wir aus den Augen verloren. Durch die Alkoholabhängigkeit des Partners ist alles anders geworden, schleichend, ohne es zu merken. Das soll sich ändern, natürlich ins Positive…

Im vertraulichen Gespräch wollen wir die eigenen Stärken und Interessen neu entdecken.

Treffpunkt:
Jeden 3. Donnerstag im Monat
Uhrzeit: 19:30-21:30 Uhr
Ort: Gemeindebücherei, Rheinstr. 71, 63329 Egelsbach

Vorherige Anmeldung:
Bitte rufen Sie mich an unter 06103/44540 oder besuchen Sie unsere Homepage: www.f-h-f.de.

Wir freuen uns auf Dich!
Sigrid Werner

Pulso Latino - Lateinamerikanisch tanzen

Schwung für den Alltag durch flotte lateinamerikanische Rhythmen! Pulso Latino ist kein Paartanz, Singles sind genauso willkommen wie Paare. Marco Lopez zeigt die richtigen Bewegungen zur Musik und das bringt gute Laune, Spaß und Wohlbefinden.

Die nächsten Termine sind:

5. November 2026
3. Dezember 2026

Leitung: Marco Comacho Lopez
Jeweils von 19:30-21:00 Uhr
in der Lutherstaße 7b
Eingang KiTa Zauberbaum
63329 Egelsbach

Kostenbeitrag: 5€ Erwachsene und 3€ Jugendliche



eFa-Kreativ

Immer montags von 10-12 Uhr findet im Gemeindehaus der Evangelischen Kirche Egelsbach ein Kreativ Workshop statt, es wird gehäkelt, gestrickt und modelliert.

Der Kurs geht erstmal bis Weihnachten. Jede und Jeder ist herzlich willkommen, die Teilnahme ist kostenlos und Materialien müssen nicht mitgebracht werden.

Einfach vorbeikommen und mitmachen!

Doris Armbröster

Eltern-Kind-Gruppen der Ev. Familienbildung im Dekanat Dreieich-Rodgau im eFa

Die Gruppe ist für Babys von 0-36 Monaten und ihre Eltern. Spielen, singen, eben die Welt mit Gleichaltrigen zu erkunden.

Die Kursleitung Annette Blaikner mit ihrem guten Gespür für das, was gerade gebraucht wird, findet immer das richtige Thema in der Gruppe oder geht auch mal im kleineren Kreis auf eine spezielle Frage ein!

Gruppe Donnerstag
09:30 – 11:00 Uhr
Gruppe Freitag
09:30 – 11:00 Uhr

Kursleitung jeweils:
Annette Blaikner
Beide Eltern-Kind-Gruppen finden im Ev. Gemeindehaus, Ernst-Ludwig-Str. 56 statt.

Die Gruppen werden von der Evangelischen Familienbildung im Dekanat Dreieich-Rodgau veranstaltet, daher melden sich interessierte Eltern und ihr Kind auch dort an.

Telefonische Sprechzeiten: Mo., Di., Do., Fr. von 10:00 bis 12:00 Uhr, Tel.: 06074/48461-50, E-Mail: melanie.laufer@ekhn.de, www.familienbildung-evangelisch.de





Frauenhilfe/Frauentreff

Bei Kaffee und Kuchen Neuigkeiten austauschen, den mitgebrachten nachdenklichen und Schmunzel-Geschichten lauschen, mit Gebet und Segen dann an Leib und Seele gestärkt den Heimweg antreten – darauf freuen sich in der Frauenhilfe alle! Folgende Termine jeweils donnerstags sind geplant:

5.11.26, 19.11.26, 3.12.26, 17.12.26, 14.1.27 und 28.1.27

Wir treffen uns jeweils von 14:30 – 17:00 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus, Ernst-Ludwig-Str. 56, 63329 Egelsbach

Bei Rückfragen bitte bei Hildegard Pfeiffer melden. Telefon 06103 / 49419 oder bei Edeltraud Rüster, Tel.: 06103 / 49856.

Der **Frauentreff** findet jeden 3. Mittwoch im Monat statt. Die Aktivitäten werden am schwarzen Brett im Gemeindehaus bekanntgegeben. Verantwortliche:
Hildegard Pfeiffer 06103-49419

Ich lerne Deutsch!

Deutsch lernen mit allen Sinnen: Buchstaben, Wörter, Sätze und Grammatik sind wichtig, um sich in einer Fremdsprache zurechtzufinden. Um eine Verbindung zu den Worten herzustellen, brauchen wir alle Sinneseindrücke: den Duft reifer Erdbeeren und den süßen Geschmack. Bei kreativen Aktivitäten, wie Zeichnen, beobachten wir uns intensiver und lernen uns besser kennen.

Die Deutschkurse richten sich an Frauen, die Deutsch anhand von Alltagsbegebenheiten lernen möchten, um mehr Sicherheit im Sprechen, Lesen und Schreiben zu gewinnen.

Es sind keine Zertifizierungskurse.

Mittwoch
09:00-10:30 Uhr
für Frauen mit Deutschkenntnissen, die auch schon sprechen können und mit der Sprache etwas vertraut sind (Doris Armbröster)

Mittwoch
10:30-12:00 Uhr
für Frauen ohne Deutschkenntnisse und Analphabetinnen in der Zweitsprache (Doris Armbröster)

Jeweils im Ev. Gemeindehaus, Ernst-Ludwig-Str. 56, 63329 Egelsbach (gegenüber der Post)

Kontakt: Doris Armbröster, mobil 0171 4290010



SAVE THE DATE!

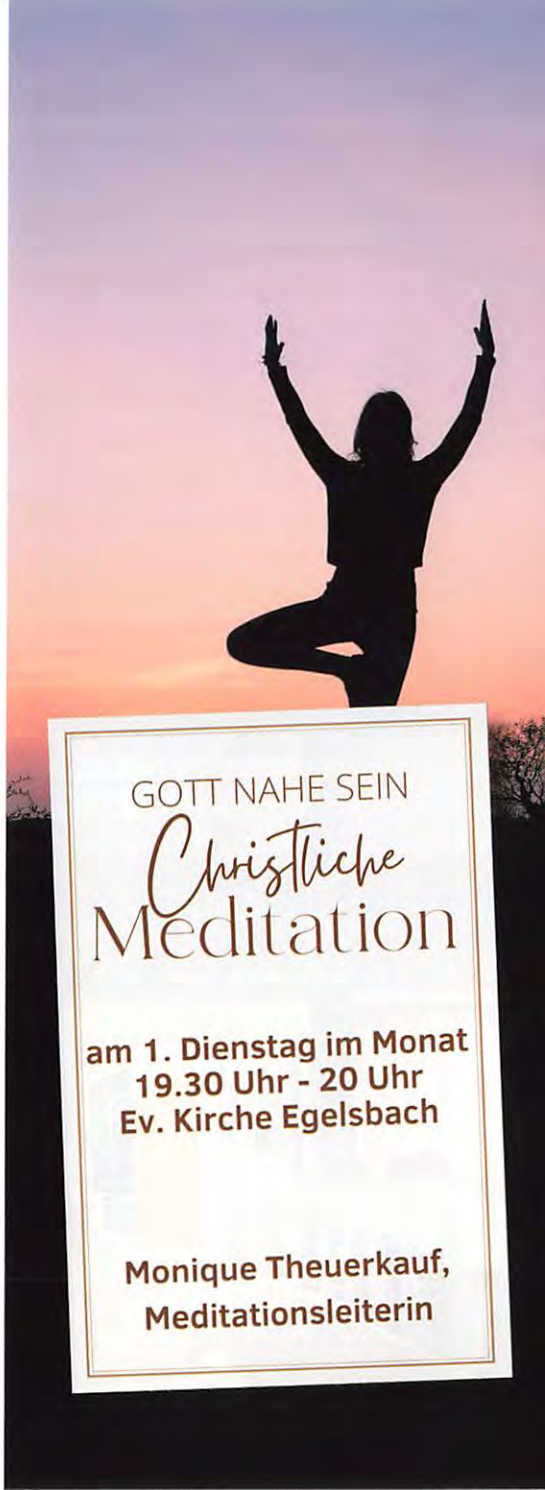


TASSE MITBRINGEN + KERZE MITBRINGEN!
(GLÜHWEIN + KINDERPUNSCH GEGEN SPENDE)

ADVENTSSINGEN

5. DEZEMBER 2026 - KIRCHPLATZ 18:00UHR





GOTT NAHE SEIN

Christliche Meditation

am 1. Dienstag im Monat
19.30 Uhr - 20 Uhr
Ev. Kirche Egelsbach

Monique Theuerkauf,
Meditationsleiterin

Fürchte Dich nicht

Das gilt auch für unsere Bücherei. Eine Bücherei ist schließlich ein Ort für Geschichten und für Begegnungen. Hinter den Regalen warten Bücher, die uns zum Lachen bringen, uns berühren oder uns in eine Welt entführen, die wir bisher noch nicht kannten. Manchmal braucht es nur ein wenig Mut, ein Buch aus dem Regal zu nehmen, das man sonst wahrscheinlich übersehen hätte. Einen Krimi, obwohl man sonst lieber Familienromane liest. Ein Sachbuch über ein Thema, von dem man bisher kaum etwas wusste. Oder einen Roman, dessen Titel uns zunächst gar nicht anspricht. Wer sich darauf einlässt, kann überrascht werden: Vielleicht entdeckt man etwas, das einen länger begleitet, als man erwartet hätte.

Auch die Mitarbeit in der Bücherei kann ein solcher Schritt ins Unbekannte sein. „Ich habe doch keine Ahnung von Büchern." „Ich kenne mich mit der Ausleihe nicht aus." „Was, wenn ich etwas falsch mache?" Solche Gedanken sind verständlich. Aber sie müssen uns nicht davon abhalten, es einfach einmal zu versuchen. Ehrenamt bedeutet nicht, dass man alles können muss. Es bedeutet, Zeit und Fähigkeiten einzubringen. Vieles andere lässt sich lernen.

Das gilt übrigens nicht nur für die Mitarbeit in unserer Bücherei. Auch eine unserer Veranstaltungen zu besuchen, kann ein kleiner Schritt aus der eigenen Komfortzone sein. „Da kenne ich bestimmt niemanden." „Ist das überhaupt etwas für mich?" Vielleicht lohnt es sich trotzdem, die Tür zu öffnen und hereinzukommen. Denn oft beginnt etwas Schönes genau dort, wo wir uns überwinden, einen ersten Schritt zu tun.

Die nächste Gelegenheit gibt es dafür zum Beispiel am 5. November, wenn Rudi Jagosch aus seinem neuen Eifelkrimi „Das Schweigen der Eifel" liest. Oder für Kinder am 20. November, wenn die Bücherei wieder beim bundesweiten Vorlesetag mitmacht.

Die Bücherei möchte ein Ort sein, an dem niemand Angst haben muss, etwas nicht zu wissen, etwas Neues auszuprobieren oder einfach einmal neugierig zu sein. Ein Ort, an dem Menschen und Geschichten zusammenkommen.

Also: Komm vorbei. Vielleicht wartet hinter dem nächsten Regal nicht nur eine spannende Geschichte, sondern auch eine neue Begegnung oder eine Aufgabe, die Freude macht.

Daniela Koster



Ein Meilenstein für die Orgelrestaurierung

Finanzierung gesichert

Es ist soweit, diesen Herbst kann der Auftrag an die Orgelbaufirma Förster & Nicolaus aus Lich zur Durchführung der Generalüberholung erteilt werden. Die Kirchengemeinde Egelsbach bekommt von der Kirchenverwaltung in Darmstadt „grünes Licht" für das Vorhaben. Denn durch das erfolgreiche Fundraising ist der Finanzplan positiv beurteilt worden.

Ein besonderer Tag war daher die symbolische Übergabe eines „Förder-Checks" (siehe Foto) durch Jörg Klinge der Sparkassenkulturstiftung Hessen-Thüringen (links) und Bernhard Buchstab des Landesdenkmalamts an Rebekka Adler im August dieses Jahres. Die Förderung dieser Institutionen beläuft sich auf 17.000 €. Darüber hinaus konnten im letzten Jahr die Stiftung „Miteinander Leben" des Landkreises Offenbach und die Choupette-Stiftung für die Förderung des Projekts gewonnen werden. Zusammen mit etlichen Spenden durch den Freundeskreis und Privatpersonen ist der Meilenstein „Finanzierung" im Wesentlichen gesichert.



Pfeifenpatenschaften geplant

Im nächsten Jahr nehmen wir Euch mit in das Innere der Orgel, stellen die Klangfarben und Pfeifen vor. Dort spielt sich künftig die Musik ab: Die rund 900 Pfeifen sollen gereinigt, einige erneuert, umgebaut oder sogar durch neue Register (Gambe und Oboe) ergänzt werden. Seid gespannt auf die Pfeifenpatenschaften, die Ihr übernehmen könnt.

Spende für die Orgel - Klangvolle Zukunft für Egelsbach!

Hier gibt's ein Buch der Sparkassen Kulturstiftung zu allen geförderten Projekten des Orgelförderprogramms zum Durchblättern: https://www.sparkassen-kulturstiftung.de/orgelbuch/#page=1

Dr. Barbara Dietsche



Kraft zum Leben schöpfen

Gemeinsam für Wasser, Ernährungssicherung und Klimagerechtigkeit
68. Aktion Brot für die Welt

Ohne Wasser gibt es kein Leben: Wasser, Ernährungssicherheit und eine gesunde Entwicklung sind untrennbar miteinander verbunden. Wasser gehört zum täglichen Brot. Es ist ein öffentliches, kostbares, aber endliches Gut. Für alle Menschen. Doch ein Viertel der Menschheit hat keinen Zugang zu adäquater Trinkwasserversorgung.

Weltweit sind Menschen auf ausreichende Ernten angewiesen. Doch wir wissen heute besser, wie sorgsam und nachhaltig wir in der Landwirtschaft handeln müssen. In vielen Regionen, in denen die Partnerorganisationen tätig sind, gelingen vielfältige Ernten mit ressourcenschonender Bewässerung: z. B. durch Regenwasser-Zisternen, Tröpfchenbewässerung oder das Auffangen von Feuchtigkeit aus den Nebelschwaden im Hochland.

In Deutschland haben uns zunehmende Hitzewellen, Dürre- und Flutschäden gezeigt, wie verwundbar und unvorbereitet wir gegenüber den eskalierenden Klima- und Wasserkrisen sind. Die Menschen in Ländern des Globalen Südens, die selbst nur wenig zur Verursachung dieser Krisen beigetragen haben, sind noch ungleich stärker davon betroffen. Klima- und Wasserkrise sind somit auch Gerechtigkeitskrisen.

Hoffnung in der Klima- und Wasserkrise geben uns engagierte Menschen aus den Ländern des Globalen Südens. Über vielfältige, regional angepasste Ansätze entwickeln Partner*innen Zukunftsmodelle, damit alle Menschen in Würde leben können. Wasser für alle und Klimagerechtigkeit erfordern einen grundlegenden Wandel. Unterstützen Sie die Partnerorganisationen beim Finden neuer Wege, um eine gute Zukunft für alle zu gestalten.

Bild: Tika Maya Pulami aus Nepal

Unterstützen Sie uns!
Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Mitglied der
actalliance

Brot für die Welt

„Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt." Jesaja 60,1

Adventswerkstatt

Wenn die Tage kürzer werden und draußen langsam die Dunkelheit einzieht, tut es gut, es sich drinnen hell und gemütlich zu machen. Licht gehört für mich ganz besonders zur Adventszeit: Kerzenschein, leuchtende Fenster und kleine Lichter, die Wärme und Vorfreude verbreiten.

Auch in diesem Jahr möchte ich deshalb wieder herzlich zu unserer Adventswerkstatt im Gemeindehaus am Freitag, den 27.11.2026, einladen. Nachdem dieser kreative Adventsnachmittag nun schon seit vielen Jahren stattfindet, dreht sich diesmal alles rund um das Thema „Licht".

An verschiedenen Stationen können kleine und große Besucher kreativ werden: Wir gestalten weihnachtliche Kerzen, stellen kleine Teelichter mit Botschaften her und verzieren Teelichtgläser. Außerdem besteht wieder die Möglichkeit, einen eigenen Adventskranz zu binden. Tannengrün und Draht zum Binden werden zur Verfügung gestellt. Wer einen Adventskranz gestalten möchte, bringt bitte einen Strohkranz sowie Kerzen und das gewünschte Material zum Schmücken selbst mit.

Die Adventswerkstatt ist als gemeinsamer Nachmittag für Familien, Kinder, Jugendliche und Erwachsene gedacht. Es gibt verschiedene kreative Angebote, die ganz nach Lust und Interesse genutzt werden können. Kinder nehmen gemeinsam mit ihren Eltern oder einer anderen Begleitperson (mindestens 16 Jahre) teil und bleiben während des Nachmittags in deren Betreuung.

Zwischendurch darf natürlich auch eine kleine gemütliche Adventspause nicht fehlen. Bei Kaffee, Tee, Mandarinen, Plätzchen und Lebkuchen ist Zeit zum Zusammensitzen, Plaudern und Genießen.

Die Adventswerkstatt findet von 15.00 bis 18.00 Uhr im Gemeindehaus statt. Innerhalb dieser Zeit kann jeder kommen und gehen, wie es für die eigene Familie am besten passt. Der Kostenbeitrag beträgt 5 € pro Person.

Damit ich Material und Angebote besser vorbereiten kann, freue ich mich über eine vorherige Anmeldung unter n.rathmann@me.com Aber auch Kurzentschlossene und spontane Besucher sind natürlich herzlich willkommen.

Ich freue mich auf einen gemütlichen, kreativen und besinnlichen Adventsnachmittag – auf viele kleine Lichter, schöne Begegnungen und eine gemeinsame Auszeit inmitten der oft so geschäftigen Vorweihnachtszeit.

Nadine Worchel



Rückblick Jugendfreizeit

Ende der Sommerferien ging es wieder mit 16 Jugendlichen und zwei Erwachsenen auf Jugendfreizeit. Diesmal nach Quickborn, hinter Hamburg, in das wunderschöne Rosa-Scholl-Haus.

Acht Jugendliche fuhren mit mir im Kleinbus und hatten ordentlich Stau und Hitze, ließen sich die Laune aber nicht verderben und sangen viel und laut. Die anderen acht kamen mit Nicole in der klimatisierten Bahn an. Nachdem sie zuerst angekommen waren, hatte die Gruppe Spaß daran, Bilder von Bruchbuden zu schicken und sich darüber aufzuregen, welches schlimme Haus wir ausgesucht hätten. Zum Glück war das alles nur ein Scherz. Als wir ankamen, sahen wir, was für ein tolles und großes Haus wir hatten. Es gab zwei große Aufenthaltsräume, jede Menge Möglichkeiten Musik zu machen, einen großen Fernseher, ein schönes Grundstück mit Fußballtoren und einem Volleyballfeld. Einziger Nachteil war, dass der See leider mit Blaualgen befallen war, und wir deshalb nicht schwimmen konnten. Trotzdem hatten wir eine wirklich tolle Zeit.

Wir waren im Kletterwald, in Hamburg und haben im Haus viele Gemeinschaftsspiele gespielt. Es wurde eine Serie geschaut, dabei Bingo gespielt, und über die gesamte Zeit lief ein weiteres Spiel, in dem wir uns gegenseitig aus dem Spiel werfen mussten.

Die Jugendlichen kochten jeden Tag selbst und bereiteten für die Morgenstunden eigene Andachten vor. Hier berührt mich jedes Mal die Kreativität der Jugendlichen. Natürlich verwenden sie teils auch KI und Ähnliches, aber die Andachten waren durchdacht und mit passenden Liedern untermalt. Ich bin sehr dankbar für diese schöne, unkomplizierte Jugendfreizeit, und ich freue mich, dass uns erneut die liebe Nicole Kurpiela mit ihrer ruhigen, verlässlichen Art begleitet hat.

Im Jahr 2027 findet voraussichtlich in der letzten Sommerferienwoche wieder eine Jugendfreizeit statt. Ich freue mich drauf.

Sarah Kraft











35 Jahre Kerb im Parrehof

Was 1991 einmal klein begann, ist längst zu einer festen Egelsbacher Tradition geworden: In diesem Jahr konnten wir 35 Jahre Kerb im Pfarrhof feiern!

Damals ahnte wohl noch niemand, wie sich die Idee entwickeln würde. Aus einem Fest im Parrehof wurde über die Jahre ein Ort, an dem sich Menschen begegnen, miteinander feiern, essen und trinken, erzählen und lachen. Und das für alte Bekannte genauso wie für Menschen, die vielleicht sonst nur selten den Weg auf das Gelände unserer Kirche finden.

Auch in diesem Jahr war unser Parrehof wieder für vier Tage voller Leben. Ein solches Fest lebt aber nicht nur von Musik, Essen und Getränken. Es lebt vor allem von den Menschen, die es möglich machen. Manche von ihnen engagieren sich seit vielen Jahren, einige sogar von Anfang an. Deshalb war es uns in diesem Jubiläumsjahr ein besonderes Anliegen, zehn langjährig Engagierten für ihre Zeit, ihre Kraft, ihre Ideen und ihr Herzblut zu danken und sie im Kerbgottesdienst besonders zu ehren.

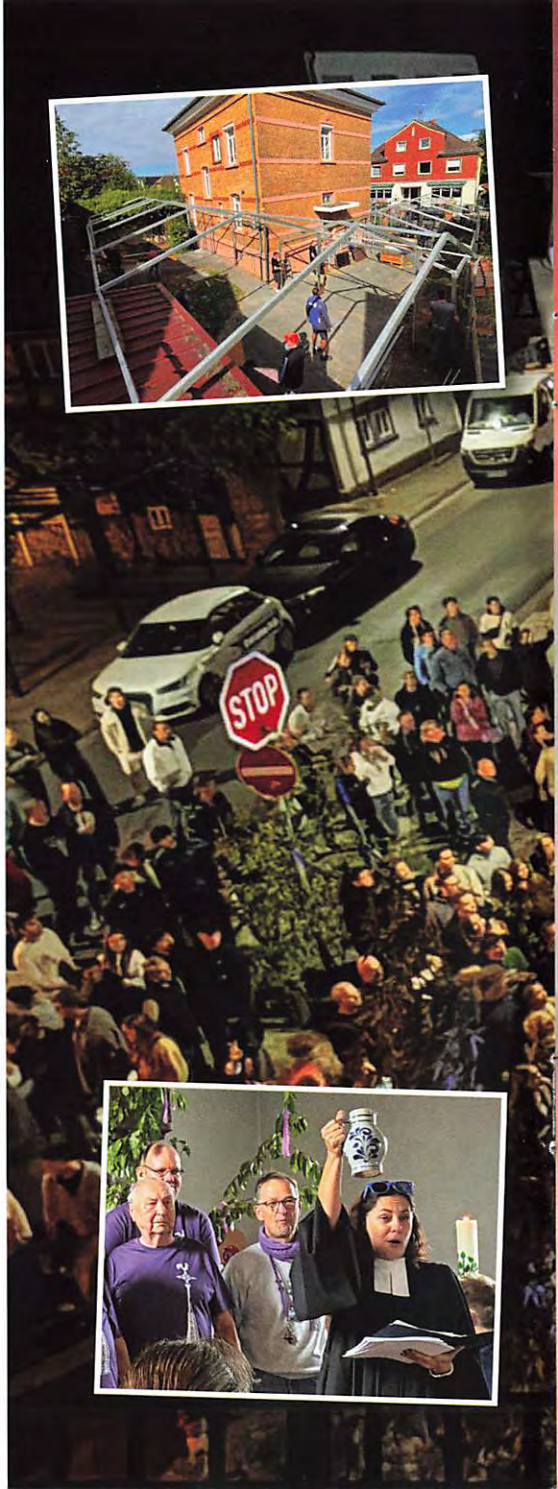
Denn 35 Jahre Kerb im Parrehof bedeuten auch 35 Jahre Ehrenamt, Gemeinschaft und ganz viele helfende Hände. Ohne all die Menschen, die aufbauen und abbauen, organisieren, ausschenken, vorbereiten, mitdenken und anpacken, gäbe es diese schöne Tradition nicht.

Danke an alle, die auch in diesem Jahr dazu beigetragen haben, dass unser Parrehof wieder zu einem lebendigen Ort unserer Kirche mitten in Egelsbach geworden ist.

Auf die nächsten 35 Jahre!

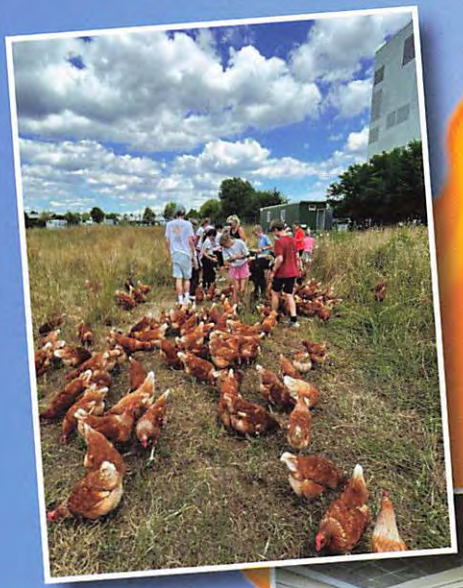
Pfarrerin Rebekka Adler






Kerb im Pfarrhof










MARVE

Gemeinsam sind wir groß!

In der ersten Ferienwoche fanden unsere Ferienspiele statt. Mit 54 Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren standen von Montag bis Freitag 9:00 bis 15:00 Uhr jeden Tag abwechslungsreiche Angebote auf dem Programm, dazwischen gab es ein warmes Mittagessen von Backenfutter im Alt-Egelsbach. Unter dem Motto „Gemeinsam sind wir groß" erlebten die Kinder eine besondere Woche.

Zu unseren Höhepunkten gehörten besonders die beiden Ausflüge. Am Mittwoch zog es uns zum Birkenhof, wo die Kinder Tiere streicheln durften, frisches Gemüse ernten und Verschiedenes probieren konnten. Am Freitag haben wir uns mit allen Kindern auf den Weg zur Waldhütte gemacht, wo wir von 9:00 bis 18:00 Uhr unter Anleitung von Nicole Kurpiela spannende Waldspiele spielten und die Natur in vollen Zügen genossen. Danach kehrten wir zurück ins Gemeindehaus und schauten passend zum Thema den Film „Das große Krabbeln", der auch zeigt, wie kleine Ameisen gemeinsam Großes bewegen können.

Ein weiteres Highlight war die Übernachtung im Gemeindesaal mit 40 Kinder. Einige haben das erste Mal ohne die Eltern woanders übernachtet und waren am Morgen sehr stolz. Am Samstag folgte das Abschlussfrühstück mit den Eltern, begleitet von den Präsentationen unserer Tanz- und Gesangsworkshops.

Ein herzliches Dankeschön geht an Nicole Kurpiela für ihre umfassende Unterstützung während der gesamten Woche sowie an die Jugendlichen Janina Hinterthür, Lea Kissel, Zoe Koder, Moritz Hubertus, Helena Scholz, Lara Funk, Pierre Perrot, Victoria Jarschel, Alex Thoma, Ronja Danz, Katja Pabst, Marlene Giefer, Ben Zimmer und Lukas Zimmer. Ohne so ein tolles Team hätten die Ferienspiele nicht so stattfinden können. Danke an alle Teilnehmenden, Helfenden und Familien für die Spenden, die so eine Woche ermöglichen. Gemeinsam waren wir groß und bleiben es!

Sarah Kraft





Wer seine Heimat verlassen und fliehen musste, kennt Angst: vor Krieg, Gewalt und Verfolgung, Angst um die Familie und um das eigene Leben. Doch mit der Ankunft in Deutschland verschwinden diese Ängste nicht einfach. Eine neue kommt hinzu: die Angst, es nicht zu schaffen. Viele kommen mit großen Hoffnungen. Sie möchten die Sprache lernen, arbeiten, ihren Kindern eine gute Zukunft ermöglichen und wieder ein selbstbestimmtes Leben führen. Sie haben häufig einen hohen Preis für die Hoffnung auf einen Neuanfang bezahlt. Gerade deshalb ist die Angst vor dem Scheitern so groß. Viele Hürden sind zu überwinden: Sprache, Bürokratie, unsicherer Aufenthaltsstatus, Wohnungssuche, Zugang zu Arbeit und Bildung oder fehlende soziale Kontakte. Die Angst entsteht also häufig nicht durch einen Mangel an Zielen, sondern weil gerade sie ihre Ziele erreichen möchten.

Mütter investieren ihre Kraft in die Zukunft ihrer Kinder

Viele Frauen aus Ostafrika kommen mit ihren Kindern unter sehr schwierigen Bedingungen nach Europa und tragen die Verantwortung für ihre Kinder allein. Familien wurden durch Krieg, Gewalt und Flucht auseinandergerissen. Was mich bei diesen Frauen besonders beeindruckt, ist ihr Wunsch, ihren Kindern eine andere Zukunft zu ermöglichen. Sie möchten verhindern, dass sie ebenfalls von Gewalt und Unsicherheit bestimmt werden. Besonders groß ist die Sorge, dass ihre Söhne eines Tages selbst in Gewalt und bewaffnete Konflikte hineingezogen werden.

In Deutschland angekommen, müssen die Mütter Schule, Kindergarten, Arzttermine, Behörden und den gesamten Familienalltag bewältigen – häufig mit sehr geringen Deutschkenntnissen. Trotzdem erlebe ich, wie aufmerksam sie darauf achten, dass ihre Kinder zur Schule gehen, lernen, Freundschaften aufbauen und eine Ausbildungsperspektive entwickeln. Von außen kann dann der Eindruck entstehen, die Frau selbst komme bei ihrer Integration nicht voran. Meine Erfahrung ist häufig eine andere: Ein großer Teil ihrer Kraft fließt zunächst in die Integration ihrer Kinder. Sie geben ihren Kindern etwas, das sie selbst lange nicht hatten: Sicherheit und Perspektive.

Kraftquellen für Zuversicht

Eine wesentliche Kraftquelle für Geflüchtete liegt in der Hoffnung, die sie überhaupt erst auf den Weg gebracht hat: die Hoffnung auf Sicherheit und eine Perspektive, insbesondere für ihre Kinder. Nicht immer reicht dafür ein starker Wille allein. Menschen brauchen Menschen, die ihnen Orientierung geben, sie beraten und begleiten und ihnen zutrauen, ihren eigenen Weg zu gehen. Darin sehe ich unsere Aufgabe als Beratungsstelle und als CFEE. Jeder Mensch kann dazu etwas beitragen: zuhören, ge-

duldig erklären, jemanden einbeziehen, Kontakte ermöglichen und einem Menschen etwas zutrauen. Manchmal hilft gegen die Furcht eine ganz einfache Erfahrung: Ich werde gesehen.

Zohreh Rezvani-Thürck

Sozialpädagogische Leiterin in der Christlichen Flüchtlingshilfe Egelsbach/Erzhausen



CFEE

Christliche Flüchtlingshilfe Egelsbach/Erzhausen







JUBELKONFIRMATION

Manche Tage verbinden Vergangenheit und Gegenwart auf eine ganz besondere Weise. Unsere diesjährige Jubelkonfirmation war so ein Tag.

Viele Jubilarinnen und Jubilare kamen zusammen, um sich an ihre eigene Konfirmation zu erinnern. Manche nach 25 Jahren, andere nach 50, 60, 65 oder sogar 70 Jahren. Silberne, Goldene, Diamantene, Eiserne und Gnaden Konfirmation: Hinter all diesen Zahlen stehen Lebensgeschichten. Jahre voller Veränderungen und Erfahrungen, voller schöner Augenblicke und sicher auch mancher schweren Zeit.

Bei der Jubelkonfirmation war Raum, darauf zurückzublicken, alte Erinnerungen miteinander zu teilen und Menschen wiederzusehen. Und vor allem wurde noch einmal Gottes Segen zugesprochen, der schon bei der Konfirmation mit auf den Weg gegeben wurde.

Gott geht mit, durch all die Jahre und auf all den Wegen, die das Leben nimmt.

Wir freuen uns, dass so viele diesen besonderen Tag miteinander gefeiert haben, und wünschen allen Jubilarinnen und Jubilaren für ihren weiteren Lebensweg von Herzen Gottes Segen.



PFARRERIN
REBEKKA
ADLER



Eiserne



Diamantene



Silberne



Diamantene

Ankündigung des Jugendmusikprojekts - JMP

Das Jugendmusikprojekt, kurz: JMP startet wieder! Nachdem wir bereits über Sucht, Vertrauen, Frieden und Freundschaft gesungen haben, wollen wir uns nun einem neuen Thema widmen. Lasst euch überraschen.

Vom 21.1.2027 bis zum 18.3.2027 finden jeden Donnerstag von 18:00 bis 19:00 Uhr die Proben statt. Im Mittelpunkt steht das gemeinsame Musizieren. Wir wählen ein passendes Thema, dazu passende Lieder und arbeiten unter fachkundiger Anleitung daran, Lieder für den Jugendgottesdienst am 19.3.27 einzuüben.

Das ist ein Angebot für alle Jugendlichen, die Spaß an Musik haben. Unabhängig von Religion oder Vorkenntnissen.

Anmeldung: Bitte meldet euch kurz bei mir an: sarah.kraft@ekhn.de oder Tel. 0179-2106331. Ich freue mich auf viele motivierte Sängerinnen und Sänger. Gemeinsam schaffen wir eine tolle musikalische Zeit und bereiten bestimmt einen grandiosen Gottesdienst vor.

Sarah Kraft



Gemeinsam weiter – Langen und Egelsbach werden Gesamtkirchengemeinde

Mit dem neuen Jahr beginnt für unsere Kirchengemeinden ein neuer Abschnitt: Die Evangelischen Kirchengemeinden Langen und Egelsbach werden zur Gesamtkirchengemeinde Langen-Egelsbach.

Bis hierhin war es ein langer Weg. Es wurde geplant und diskutiert, manches war schnell klar, um anderes wurde gerungen. Und natürlich ist mit einer solchen Veränderung nicht nur Vorfreude verbunden. Viele fragen sich: Was wird anders? Was bleibt? Und wird das, was unsere Gemeinde ausmacht und uns lieb geworden ist, auch in Zukunft seinen Platz haben?

Diese Fragen nehmen wir ernst. Denn gemeinsam Kirche zu sein soll nicht bedeuten, dass alles gleich werden muss. Egelsbach soll Egelsbach bleiben und Langen Langen, mit den jeweiligen Traditionen, Besonderheiten und Menschen, die das Gemeindeleben prägen. Gleichzeitig wollen wir entdecken, was gemeinsam wachsen kann und wo wir voneinander profitieren können.

Auch äußerlich wird die neue Gesamtkirchengemeinde sichtbar werden. Es wird einen gemeinsamen Kirchenvorstand geben, der neu gewählt wird. Und ab der nächsten Ausgabe im Februar erscheint auch ein gemeinsamer Gemeindebrief.

Gerade unser Egelsbacher Gemeindebrief liegt uns sehr am Herzen. Wir wissen, wie gern er gelesen wird. Da steckt ja auch viel Arbeit und Herzblut drin und für viele ist er ein besonderes Stück unserer Gemeinde. Deshalb ist uns wichtig, dass auch der neue gemeinsame Gemeindebrief genau das bleibt: persönlich, vielfältig, nah an den Menschen und mit viel Liebe gemacht. Wir freuen uns darauf, Bewährtes mitzunehmen und gleichzeitig Platz für Neues zu schaffen.

Zwei Termine im Januar markieren diesen neuen Anfang besonders:

Am 17. Januar 2027 feiern wir Gottesdienst in der Evangelischen Kirche Egelsbach. Im Anschluss findet die erste gemeinsame Gemeindeversammlung von Langen und Egelsbach statt. Dazu laden wir herzlich ein, zum Informieren, Zuhören und Fragenstellen.

Am 31. Januar 2027 feiern wir dann in der Martin-Luther-Kirche in Langen den Festgottesdienst zur Gründung der Gesamtkirchengemeinde Langen-Egelsbach.

Ein neuer Abschnitt beginnt. Sicher wird nicht von Anfang an alles perfekt sein. Wir werden manches ausprobieren, miteinander lernen und an der einen oder anderen Stelle auch nachjustieren müssen. Aber genau das ist doch Gemeinde, oder? Miteinander unterwegs sein, Bewährtes festhalten, Neues wagen und darauf vertrauen, dass Gott uns auch auf neuen Wegen nicht alleinlässt, sondern längst mitgeht.

Wir freuen uns darauf, diesen Weg gemeinsam mit euch zu gehen.

Pfarrerin Rebekka Adler





Auf den Spuren von Wichern - Adventskranzbinden

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Adventskranzbinden am 27.11.26 von 16:00 bis 17:30 Uhr im Katharina-von-Bora-Haus, Westendstraße 70, Langen.

Die Gemeindepädagoginnen Conny Use und Friederike Geppert freuen sich auf das gemeinsame Vorbereiten auf den Advent ganz nach Johann Wichern. Wir erbitten einen Beitrag von 8 € je Kranz.

Diesmal ist Bildungsreferent Boris Graupner von der Evangelischen Familienbildung mit dabei. Er bietet ein Bastelangebot für alle Kinder an, die Lust haben etwas zu basteln.

Zur besseren Planung und Materialbestellung bitten wir um eine Anmeldung bis 15.11. bei Friederike Geppert: friederike.geppert@ekhn.de, 06103 9886906

WIR LADEN SIE HERZLICH EIN ZUR

Adventsfeier für Senioren

Am 9. Dezember 2026 um 15 Uhr
im Evangelischen Familienzentrum
Berliner Allee 31

Evangelische
Kirchengemeinde
Langen

KUNO UND DIE KATZEN

Es gibt keine Katzen in Amerika!

Das singt meine Tante Emma, wenn sie das Gefühl hat, es geht nicht weiter. Wenn alles nur noch schlimm ist. Denn klar, das Schlimmste, was uns Mäusen passieren kann, sind Katzen. Es ist natürlich Quatsch, dass es in Amerika keine Katzen geben soll. Bis vor ein paar Jahren durfte man daheim echte Tiger halten! Gott sei Dank haben sich viele Menschen für die Tiere eingesetzt und jetzt ist es verboten. Da sieht man, dass sich was ändern lässt, wenn ganz viele zusammenhalten.

In dem Lied mit den Katzen machten sich die Mäuse Mut, in ein unbekanntes Land zu fahren. Da soll angeblich alles gut und sicher sein. Aber schon als sie ankommen, treffen sie auf die erste Katze.

Ich glaube, Emma singt das Lied, weil sie weiß: Woanders ist es auch nicht wirklich anders und Mut braucht man überall. Wenn es ganz schlimm wird, sagt sie dann noch „Angst machen gilt nicht". Dann geht sie meist runter in die Kirche und kommt viel ruhiger wieder heim. Dabei sitzt sie da nur ganz ruhig und betet, ich bin ihr mal nachgeschlichen. Emma hat es natürlich gemerkt. Und dann hat sie mir das hier erzählt:

Die Kirche steht seit ewig in Egelsbach und solange wird da gebetet. Alle erzählen dort Gott, was ihnen Sorgen macht oder große Freude. Wenn Emma dann da sitzt, denkt sie, alle vor ihr haben auch die Kraft bekommen und den Mut, den sie gebraucht haben. Das macht sie dann froh. So, wie die Freunde von Jesus, die auf einem riesigen See mit dem Boot fast untergegangen sind, weil so ein Sturm war. Bis Jesus einfach zu dem Sturm gesagt hat, dass er aufhören soll. Und zu seinen Freunden hat er gesagt: „Warum habt ihr denn solche Angst?" Der Sturm hat dann aufgehört und die Freunde waren beruhigt. Ich war übrigens auf dem Schiff. Also nicht auf dem von Jesus, aber auf einem, das genauso aussieht. Es ist im Bibelhaus in Frankfurt.

Ihr braucht keine Angst zu haben, ich bin ja bei Euch. So steht diese Geschichte in meiner Kinderbibel. Da steht nicht, dass es nie wieder Sturm geben wird oder nie wieder Katzen. Aber es steht, dass Jesus bei uns sein will. Dass er mitkommt, wenn meine Angst am allergrößten ist. Dass Gott uns liebhat und uns Mut gibt. Das ist wie mit den Katzen in Amerika. Klar gibt es sie. Aber klar ist auch, dass es überall Katzen gibt, also Sachen, die Angst machen und Mut brauchen. Da ist es gut, gute Freunde zu haben und solche, die sich trotz allem für andere einsetzen. Die glauben, was in der Bibel steht: Hab keine Angst.

Jetzt sitze ich auch manchmal unten in der Kirche und beguck mir die Bilder. Oder ich beobachte die Menschen, die reinkommen. Das ist schön. Und weil die Kirche ja schon ewig steht, habe ich da ein Gefühl von Geborgenheit. So, als würde in jeder Ecke ein Engel stehen und rufen: „Fürchte Dich nicht!"

Euer Kuno




Im letzten Heft war ich bei den Konfis auf Seite 43. Aber wo habe ich mich denn dieses Mal versteckt?
Viel Spaß beim Suchen !
Euer Kuno!

WEIHNACHTS- UND NEUJAHRSGOTTESDIENSTE

Donnerstag, 24. Dezember 2026

14:30 Uhr
Gottesdienst mit
Krippenspiel der Kinder
Pfarrerin Rebekka Adler
und Team

16:00 Uhr
Gottesdienst mit Krippenspiel
der Jugendlichen
Gem. Päd. Sarah Kraft
und Team

18:00 Uhr
Gottesdienst zur Christvesper
Prädikantin Gaby Melk

23:00 Uhr
Gottesdienst zur Christmette
Pfarrerin Rebekka Adler
Musik: Pierre Theuerkauf
Mit Glühwein im Anschluss

Freitag, 25. Dezember 2026

10:00 Uhr
Musikalischer Gottesdienst
am 1. Weihnachtsfeiertag
Pfarrer Stephan Krebs
mit Kirchenchor
Auszüge aus dem Weihnachts-
oratorium von J.S.Bach

Samstag, 26. Dezember 2026

10:00 Uhr
Sing-Gottesdienst zum
2. Weihnachtsfeiertag
Martin Luther Kirche Langen
Pfarrerin Christiane Musch

Donnerstag, 31. Dezember 2026

18:00 Uhr
Gottesdienst zu Sylvester
Martin Luther Kirche Langen
Pfarrerin Susanne Alberti

Freitag, 1. Januar 2027

17:00 Uhr
Gottesdienst zum Jahresanfang
Prädikantin Yvonne Buckendahl

